

100 Stunden im Wald – so viel Zeit haben auch in diesem Frühjahr wieder die Kinder und Erzieherinnen der „Pustebblume“ in ihren geliebten Waldwochen verbracht.

Einmal jährlich findet dieses Ereignis statt, jeweils im Frühjahr, und wird immer heiß ersehnt. Und das, obwohl es keine „Schönwetter-Veranstaltung“ ist, sondern der gesamte Kindergarten tatsächlich bei (fast) allen Wetterbedingungen den ganzen Tag draußen verbringt – und zwar ganze drei Wochen lang! Dank tatkräftiger Unterstützung der Gemeinde Allershausen, darf dieses Projekt seit einigen Jahren schon in einem Waldstück bei Tünzhausen stattfinden.

Egal, ob gemeinsam Brotzeit und Mittagessen genießen, Waschen, in der Hängematte ausruhen, die Natur erkunden, Tiere und Pflanzen bestimmen, zusammen spielen, Geschichten vorlesen: Von morgens bis nachmittags findet alles draußen statt.

Bereits am ersten Tag der Waldwochen bauen die Kinder und Erzieherinnen zusammen das begehrte „Waldsofa“, sowie verschiedene „Höhlen“ und Unterschlüpfen bei den Entdeckertouren in die Umgebung, und für die kleinen Abenteurer gibt es nichts Schöneres, als mit zu helfen, über Hügel zu klettern, Wildtiere aus der Nähe zu sehen, Pflanzen und Insekten zu erkunden, die Natur zu beobachten und den Kindergarten-Alltag im Schutz der Bäume zu gestalten.

Sogar ein besonderes Waldlied wird jeden Morgen gesungen. Dann darf sich jedes Kind aussuchen, wer oder was begrüßt wird: Rehe, Fuchs, Wurzeln, Vögel, Blumen – alles darf besungen werden, was im Wald-Alltag vorkommt. Manchmal sogar auch die Zecken, gegen die man natürlich ganz geschützt in diese Tage startet, aber um deren mögliche Gefahren hier sogar schon die Kleinsten wissen.

Nach so einem langen und intensiven Tag an der frischen Luft sind natürlich alle müde und satt von den Eindrücken. Aber nicht nur die Pustebblumen-Kinder, sondern auch ihre Mütter und Väter: Als Elterninitiative ist die „Pustebblume“ auf aktive Beteiligung der Erziehungsberechtigten ausgelegt, und so waren einige von ihnen auch bei diesen naturnahen Tagen dabei. Diese gemeinsam verbrachte Zeit schenkt den Mamas und Papas nicht nur Einblicke in den Gruppenalltag und eine neue Sicht auf ihr Kind, sondern auch zusammen gemeisterte Erlebnisse: Bäume klettern, „Baumaterial“ suchen, der (Handpuppen-)Schnecke Bertha bei ihren Geschichten lauschen und viele weitere spannende Momente, die im Wald auf alle warten.

Die „Nebenwirkungen“ solch intensiver Tage sind jedoch nicht nur müde und glückliche Kinder mit jeder Menge „Wald-Make-Up“, sondern auch realitätsnaher und naturverbundener Anschauungsunterricht: Was ist eine Buche? Wie sieht eine Feuerwanze aus? Kann man Löwenzahn essen? Wie laufen Rehe? – diese und viele weitere Fragen können die „Pustebblumen“-Kinder dann täglich erleben und live genießen.

Den Abschluss bildete in diesem Jahr ein gemeinsam gelegtes Mandala aus Naturmaterialien, mit dem sich alle Pustebblumen-Kinder, die Erzieherinnen und Eltern beim Wald für so viel Gastfreundschaft bedanken.

À propos „Gastfreundschaft“: Abschließend möchte die Pustebblume auf das von ihr betreute Spielplatzfest hinweisen und lädt hierzu alle interessierten Allershausener herzlich ein, am Freitag den 10. Juni 2016 um 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr (Spielplatz am Amperknie, hinter der Ampertal-Halle).